

In den Jahren 2001 und 2002 sind erste Überlegungen zur Bildung eines Mehrsparten-Querverbundes im Energiebereich angestellt worden. Ziel sollte es sein, zwischen der GEW RheinEnergie AG und den an Aggerstrom und Aggergas beteiligten Kommunen eine hälftige Beteiligung an dem neuen Unternehmen zu erreichen.

Zur Zeit ist die GEW an der Aggerstrom in Höhe von 49,9995% und an der Aggergas in Höhe von 62,7056% direkt und in Höhe von weiteren 16,6665 % indirekt über die Aggerstrom beteiligt. Wegen der Einzelheiten wird auf den allen Stadtverordneten zugänglichen Beteiligungsbericht 2003 verwiesen.

Die angestrebte 50/50-Parität erscheint nur über die Einbringung von Sachwerten erreichbar. Hierfür kommen die kommunalen Wasserwerke in Betracht.

Vor diesem Hintergrund haben alle beteiligten Kommunen im Jahr 2002 Ertragswertgutachten für ihre Wasserwerke erstellen lassen (siehe Protokolle des Rates vom 08.05.2002 und des Wasserwerksausschusses vom 04.06. und 12.11.2002).

Nachdem in der Vergangenheit erste Sondierungsgespräche stattgefunden haben, sollen nun die eigentlichen Verhandlungen zwischen den Kommunen und der GEW aufgenommen werden.

Die Verwaltung wird diese Verhandlungen ergebnisoffen führen und dem Rat das Resultat zu gegebener Zeit mit einem Vorschlag zur weiteren Verfahrensweise vorlegen.

Weitere Erläuterungen können in der Sitzung gegeben werden.